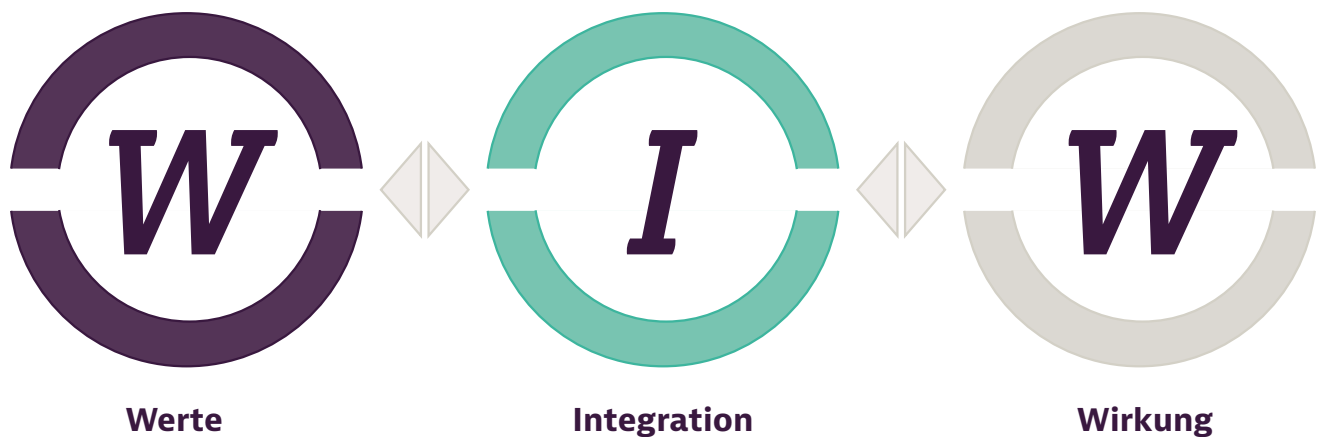


# Unternehmensdialoge zur nachhaltigen Transformation

## Werte und Grundsätze

Als ethisch-nachhaltiger Investor verfolgen wir mit dem WIW-Konzept einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz. Das Konzept verbindet wissenschaftliche Erkenntnisse mit unserem Nachhaltigkeitsverständnis und unterscheidet drei Dimensionen: Werte, Integration und Wirkung. Unsere Werte bilden das Fundament unserer Investitionsentscheidungen.

Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen integrieren wir systematisch über unseren EB-ESG-Score in die Finanzanalyse. Durch aktive Unternehmensdialoge und die Ausübung unserer Stimmrechte setzen wir uns dafür ein, dass Unternehmen eine positive ökologische und soziale Transformation vorantreiben.



## Unser Antrieb für den aktiven Dialog

Wir treten in den Dialog mit den Unternehmen, in die wir investieren, um unsere Verantwortung wahrzunehmen und zur langfristigen Transformation der Unternehmen beizutragen. Wir möchten Unternehmen auf ihrem Weg zu einer nachhaltigeren Geschäftstätigkeit begleiten und positive Veränderungen fördern. Nachhaltigkeit berücksichtigen wir dabei nicht nur durch die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in unsere Anlageentscheidungen und die Anwendung von Ausschlusskriterien, sondern auch durch den aktiven Dialog mit Unternehmen.

Der Engagement-Dialog ermöglicht uns, ein tieferes Verständnis dafür zu gewinnen, wie Unternehmen mit we-

sentlichen Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen umgehen und welche strategische Ausrichtung sie verfolgen. Gleichzeitig nutzen wir den Austausch, um unsere Erwartungen an nachhaltiges Wirtschaften zu formulieren, Transparenz zu schaffen und konkrete Verbesserungen anzustoßen. So wollen wir langfristig zur nachhaltigen Transformation von Unternehmen beitragen, Werte für unsere Kundinnen und Kunden schaffen und unserer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt gerecht werden.

## Ziele unserer Engagement-Aktivitäten

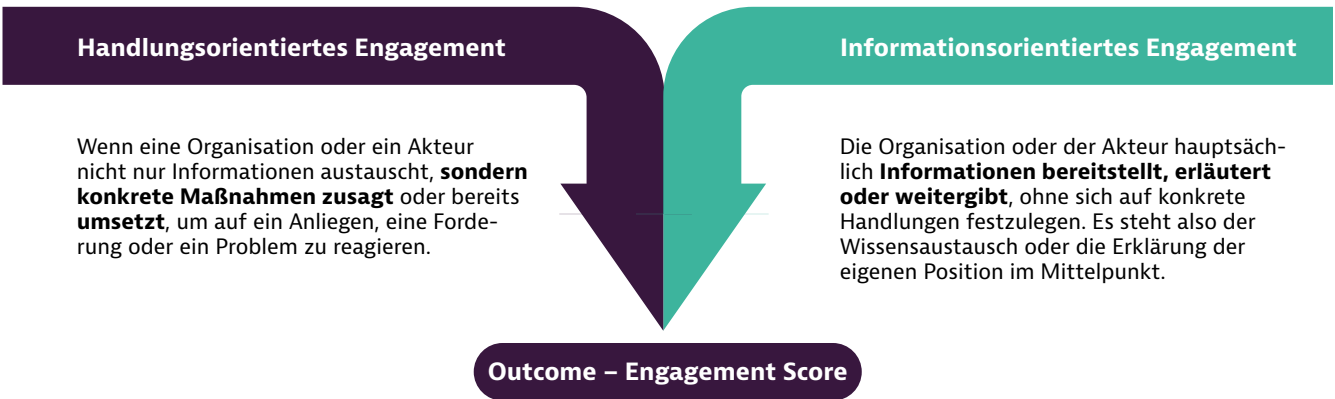
Unsere Engagement-Aktivitäten verfolgen grundsätzlich zwei unterschiedliche Zielsetzungen, die eng mit unserer Methodik zur Dokumentation und Bewertung verknüpft sind:

**Handlungsorientierte Engagements** zielen darauf ab, dass Unternehmen konkrete Maßnahmen zusagen oder umsetzen, um identifizierte Nachhaltigkeits Herausforderungen zu adressieren.

**Informationsorientierte Engagements** dienen dem Austausch von Hintergrundinformationen, Erläuterungen

und der Schaffung von Transparenz, ohne dass unmittelbar konkrete Maßnahmen vereinbart werden.

Je nach Ausgestaltung kann ein Engagement ausschließlich einer dieser Kategorien zugeordnet werden oder beide Zielsetzungen parallel verfolgen. In diesen Fällen bewerten wir die Ergebnisse differenziert, indem wir sowohl den Umfang der Informationsoffenlegung als auch den Fortschritt bei konkreten Maßnahmen separat erfassen. Auf diese Weise gewährleisten wir eine strukturierte, transparente und vergleichbare Darstellung unserer Engagement-Ergebnisse.



## Arten des Engagements

Die Ursache für einen Dialog können sich teilweise deutlich unterscheiden, weshalb wir kontroversen- und themenbasierte Dialoge unterscheiden:

Beim **kontroversenbasierten Engagement** treten wir mit Unternehmen in den Dialog, die in Nachhaltigkeitskontroversen verwickelt sind. Im Fokus stehen mutmaßliche oder nachweislich schwerwiegende Verstöße gegen internationale Standards, insbesondere gegen den UN Global Compact, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die UN Guiding Principles on Business and Human Rights. Unser Ziel ist es konkrete Verbesserungen anzustoßen, etwa

durch mehr Transparenz, wirksamere Geschäftspraktiken, stärkere Governance-Strukturen oder gezielte Umwelt- und Sozialmaßnahmen.

Beim **themenbasierten Engagement** suchen wir proaktiv den Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen, bei denen wir besonderen Handlungsbedarf sehen. Die Schwerpunkte werden im nachfolgenden Abschnitt beschrieben, wobei die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen als wichtiger Referenzrahmen dienen. Ziel ist es, Unternehmen für bedeutende Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren und Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

| Dialogbasiertes Engagement                                                                                                              |                                                                                                                |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Thematisches Engagement                                                                                                                 | Kontroversenbasiertes Engagement                                                                               |
| Dialog mit Unternehmen zu einem thematischen Schwerpunkt, bei denen besonderer Handlungsbedarf zu erkennen ist.<br><b>&gt; Proaktiv</b> | Dialog mit Unternehmen, die bereits in eine Nachhaltigkeitskontroverse verwickelt sind.<br><b>&gt; Reaktiv</b> |
| Gemeinschaftlich koordinierte Dialoge mit weiteren Investoren<br>Kollaborativ                                                           | Kollaborativ                                                                                                   |
| Selbstinitiierte Dialoge ohne weitere Investoren<br>Eigenregie                                                                          | Eigenregie                                                                                                     |

## Unsere Engagement-Themen

Bei den thematischen Schwerpunkten, die wir setzen, sehen wir aus Nachhaltigkeitssicht besonderen Handlungsbedarf und die Möglichkeit zu mehr Transparenz, verbesserten Prozessen und langfristigen Fortschritten beizutragen. Unsere Engagement-Themen lassen sich den drei Kategorien Umwelt, Soziales und Governance zuordnen.

### Umwelt, Kreislaufwirtschaft:

Im Bereich Umwelt liegt unser Fokus auf der Reduktion von Verpackungsmüll und der Förderung kreislaforientierter Geschäftsmodelle. Dabei adressieren wir unter anderem den geringeren Einsatz von Primärkunststoffen, die Nutzung nachhaltigerer Materialien sowie die stärkere Integration von Kreislaufprinzipien in Unternehmensprozesse.

### Soziales, Faire Arbeitsbedingungen:

Im sozialen Bereich konzentrieren wir uns auf faire Arbeitsbedingungen, insbesondere mit Blick auf die Menschenrechte von Wanderarbeitern. Ziel ist es, Unternehmen dazu anzuhalten, menschenwürdige Arbeitsbedingungen entlang der Wertschöpfungskette sicherzustellen, Risiken frühzeitig zu identifizieren und vorzubeugen.

### Governance, Geschäftsethik:

Im Bereich Governance liegt unser Schwerpunkt auf Geschäftsethik, insbesondere auf dem verantwortungsvollen und ethischen Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Dabei steht vor allem die KI-Governance im Fokus.



## Unser Engagement-Prozess in drei Schritten

Unser Engagement ist langfristig ausgerichtet: Unternehmensdialoge führen wir in der Regel über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren. Dabei richten wir den Blick nicht nur auf kurzfristige Maßnahmen, sondern auch auf vorausschauende und präventive Schritte im Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen. Mit unserer Engagement-Strategie 2027-2030 geben wir diesen Dialogen einen klaren Rahmen. Anhand konkreter KPIs verfolgen wir Fortschritte in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, faire Arbeitsbedingungen und Geschäftsethik.

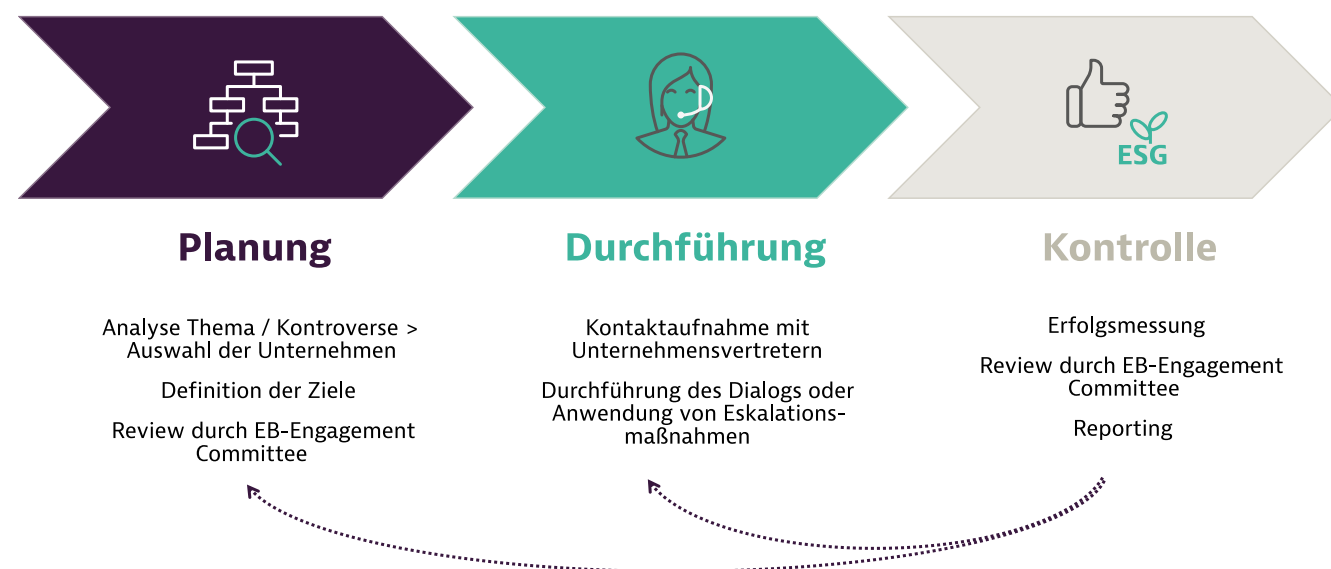
Unser Engagement-Prozess umfasst folgende Phasen: Planung, Durchführung und Kontrolle:

**Planung:** Im Rahmen unserer Engagement-Strategie identifizieren und priorisieren wir Themen mit hoher gesellschaftlicher Bedeutung und analysieren darauf aufbauend die

relevanten Unternehmen. Grundlage sind unter anderem Kontroversen, thematische Schwerpunkte, externe Datenquellen.

**Durchführung:** In der anschließenden Dialogphase adressieren wir konkrete Verbesserungsbedarfe, entwickeln gemeinsam mit den Unternehmen nächste Schritte und definieren wesentliche Maßnahmen, bei Bedarf auch unter Einbeziehung von Eskalationsmechanismen.

**Kontrolle:** Die erzielten Fortschritte dokumentieren und bewerten wir systematisch mit unserer eigenen Methodologie anhand klar definierter Kriterien. Die ausführliche Version unseres Engagement-Prozesses findet sich [hier](#).



## Case-Study

### Fortescue: Klare Standards gegen moderne Sklaverei

#### Fokus: Menschenrechte von Wanderarbeitern

Fortescue ist ein globales Bergbauunternehmen mit Hauptsitz in Australien. Das Unternehmen, ehemals Fortescue Metals Group (FMG), zählt zu den weltweit führenden Eisenerzproduzenten. Aufgrund seiner globalen Lieferketten sind die Steuerung menschenrechtlicher Risiken sowie der Schutz von Wanderarbeitern essenziell. Deshalb war es das Ziel unseres Dialogs mit Fortescue einen besseren Einblick in die **Menschenrechtsrisiken in der Lieferkette** zu erhalten und das Unternehmen zur Implementierung von **messbaren Standards im Umgang mit moderner Sklaverei** zu bewegen.



© Ahmet Yüsek/Unsplash



#### Planung

Ausgangspunkt war unsere thematische Engagement-Kampagne zum Schutz von Wanderarbeitern, basierend auf einem Positionspapier und internationalen Studien, insbesondere der International Labour Organization (ILO). Unternehmen mit erhöhtem Risiko wurden in den von uns gemanagten Portfolios gezielt identifiziert.



#### Durchführung

Im August 2025 nahmen wir Kontakt mit Fortescue auf. Das Unternehmen hatte bereits ein Modern Slavery Statement und bekannte sich öffentlich zu menschenrechtlichen Standards. Offen war jedoch, wie diese Ziele konkret umgesetzt und Fortschritte bei der Bekämpfung von Zwangsarbeit gemessen werden.



#### Kontrolle

Fortescue hat unsere Dialogziele zur Stärkung der Prävention von Zwangsarbeit umgesetzt. Das Unternehmen hat seine Supply-Chain-Due-Diligence weiterentwickelt und berichtet im Rahmen des 'Modern Slavery Statement 2025' transparent über die Zielerreichung.

### Die Veränderungen bei Fortescue im Überblick:



Einführung von Richtlinien zu **Human Rights** und **Sustainable Supply Chain** zur Stärkung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten in der Lieferkette.

Weiterentwicklung der **Due-Diligence-Instrumente** und Überarbeitung der **Modern-Slavery-Risk-Assessment-Tools**.



Gezielte **Enhanced-Due-Diligence-Fragebögen** für Hochrisikobereiche und zusätzliche **Schulungen zu ethischer Rekrutierung**.

Verpflichtende Nachhaltigkeitsbewertung für neue und bestehende Verträge, einschließlich **Modern-Slavery-Risikoscore**.



Identifikation von 120 Hochrisiko-Tier-1-Lieferanten, gezielte **Enhanced-Due-Diligence-Fragebögen** und ausgeweitete **Schulungen zu ethischer Rekrutierung**. Ausrichtung eines „**Human Rights and Energy**“-**Roundtables** gemeinsam mit dem ersten australischen Anti-Slavery Commissioner.



Entwicklung einer **FY25 SP Map for High Risk Sourcing** zur Identifikation risikobehafteter Beschaffungskategorien.

Zusammenarbeit mit dem **Business & Human Rights Resource Centre** und der **NGO Equidem** zum Schutz von Wanderarbeitern.

#### Bewertung

Fortescue hat die angekündigten Maßnahmen umgesetzt und dies offengelegt. Der Fall zeigt, wie Engagement dazu beitragen kann, menschenrechtliche Risiken sichtbar zu machen, Transparenz zu erhöhen und das Risikomanagement entlang globaler Lieferketten weiterzuentwickeln.



## Zentrale Anlaufstellen für weitere Informationen

### Unser WIW-Konzept: Wirkung

Das WIW-Konzept.

### Video: Engagement Seminar

Wie wird Investor Engagement in der Praxis lebendig.

### Case Studies

Beispiele unserer Engagement- und Wirkungspraxis.

### Nachhaltigkeitsbericht 2025

Ergebnisse und Fortschritte im Active Ownership.

## Über die EB-SIM

Als aktiver Asset Manager steht die EB-SIM für die Verbindung von Nachhaltigkeitsexpertise und professionellem Asset Management. Unser Fokus liegt auf Multi-Asset-Strategien und Investments in Erneuerbare Energien.

Mit unserem WIW-Ansatz integrieren wir ökologische, soziale und ethische Kriterien systematisch in den Investmentprozess. Wissenschaftlich fundierte Analysen, Transparenz und ein klarer Wertekompass bilden dabei die Grundlage unserer Anlageentscheidungen.

Ausschlusskriterien, unser proprietärer EB-ESG-Score und der aktive Dialog mit Unternehmen ergänzen sich zu einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz. Getragen wird dieser von den christlichen Werten, die wir gemeinsam mit unserer Muttergesellschaft, der Evangelischen Bank, leben.

Weitere Informationen online unter [www.eb-sim.de](http://www.eb-sim.de)

### **Rechtliche Hinweise:**

Dies ist eine Marketingmitteilung und richtet sich ausschließlich an Personen mit Wohnsitz bzw. gewöhnlichem Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte dieser Unterlage dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie stellen weder eine Anlageberatung/-empfehlung, noch ein Angebot oder eine Beratung zum Kauf/Verkauf des Fonds dar. Allein verbindliche Grundlage für den Kauf bilden die Verkaufsunterlagen (Basisinformationsblatt, Verkaufsprospekt, Jahres- und Halbjahresberichte), die Sie kostenlos auf der entsprechenden Produktseite unter <https://eb-sim.de/uebersicht-investments/> erhalten. Chancen und Risiken entnehmen Sie bitte den Verkaufsunterlagen. Eine Zusammenfassung Ihrer Anlegerrechte in deutscher Sprache finden Sie unter [www.universal-investment.com/media/document/Anlegerrechte](http://www.universal-investment.com/media/document/Anlegerrechte) und/oder <https://www.ipconcept.com/ipc/de/anlegerinformation.html>. Die im Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlagestrategieempfehlung i.S.d. § 85 WpHG dar. Vergangene Wertentwicklungen, Prognosen sowie sonstige Simulationen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Informationen über die nachhaltigkeitsrelevanten Aspekte gemäß der Verordnung (EU) 2019/2088 finden Sie auf der entsprechenden Produktseite unter <https://eb-sim.de/uebersicht-investments/>. Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile ihrer Organismen für gemeinsame Anlagen getroffen haben, gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG und Artikel 32a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben.

Bildnachweis: © Bild: KI-generiert mit Fooocus

Stand: August 2026